Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 20 (2005)

Heft: 1-2

Artikel: Online-Publikationen im NEBIS-Katalog - eine Bestandsaufnahme

Autor: Milanesi, Caterina

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-769277

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Online-Publikationen im NEBIS-Katalog – eine Bestandsaufnahme

Caterina Milanesi
Leiterin NEBIS-Verbundzentrale
ETH-Bibliothek
Zürich

Online-Publikationen können im NEBIS-Katalog seit Ende 1999 direkt verlinkt werden. Die ETH-Bibliothek nutzt seit 2000 diese Möglichkeit, um mit Angabe der URL in der Titelaufnahme den Zugriff auf E-Journals und Online-Datenbanken direkt aus dem Katalog anzubieten.

Eine Bestandsaufnahme aller Titel mit Online-Zugriff Anfang 2003 zeigte, dass zu diesem Zeitpunkt bei mehr als 14000 Titelaufnahmen mindestens eine URL erfasst war. Die gleiche Recherche im Mai 2004 wies einen Zuwachs von über 9000 Aufnahmen aus. Die Zahl der Titel stieg auf knapp 24000 an. Ein Vergleich der wichtigsten Publikationstypen für Online-Ressourcen zeigt, dass die Hochschulschriften die E-Journals mittlerweile vom ersten Platz abgelöst haben, siehe Tabelle.

Publikationstyp	Anzahl Titel	
	Januar 2003	*Mai 2004*
Hochschulschriften	5458	9925
E-Journals	5902	7105
*E-Books**	1000	2400
*Datenbanken**	130	180
Schriftenreihen	118	154

* Angaben gemäss Homepage der ETH-Bibliothek

Tabelle: Vergleich der Anzahl der Titelaufnahmen mit mindestens einer URL für die wichtigsten Publikationstypen in den Jahren 2003 und 2004.

Bisher werden die typischen Publikationsformen Zeitschriften, Monographien und Schriftenreihen entweder als elektronische Parallelausgabe oder als eigenständiges elektronisches Angebot katalogisiert. Es ist nicht verwunderlich, dass sich die bisherige Erfassungspraxis an den gedruckten Publikationsformen orientiert, da das verwendete Regelwerk eben nur für diese Dokumenttypen eine Anleitung bietet.

Die Angabe einer URL in einer Titelaufnahme stellt die Katalogisierung vor neue Herausforderungen. Links in einem Katalog müssen, wie überall im Internet, gepflegt werden. Im Gegensatz zu den Angaben gedruckter Werke, die – einmal aufgenommen – dauerhafte Gültigkeit besitzen, besteht bei der Angabe von Links das Risiko, dass sich sowohl die technische Verfügbarkeit als auch der Inhalt der Seiten jederzeit und unangekündigt ändern können.

Zur Überprüfung der technischen Verfügbarkeit können automatische Prüfroutinen (so genannte «Linkchecker») eingesetzt werden. Alle Links im NEBIS-Katalog werden seit Anfang 2003 mit dem Programm XENU einmal im Quartal überprüft. Nicht funktionierende Links werden von der NEBIS-Verbundzentrale an die betroffenen Verbundbibliotheken gemeldet.

Zwar hat sich dieses «halbautomatische» Verfahren bewährt, die Weiterentwicklung des World Wide Web und das Produkt SFX der Firma Ex Libris bieten aber mittlerweile wesentlich komfortablere Lösungen an, die die Verwendung von «Linkcheckern» erübrigen.

Aber nicht nur die technische Verfügbarkeit von elektronischen Quellen bedarf der Pflege, auch die Inhalte der angebotenen Seiten können sich ändern. Bei Stichproben im Katalog zeigte sich, dass einzelne Online-Publikationen nicht mehr der bibliographischen Beschreibung entsprachen. Beispielsweise hatte ein Autor mittlerweile eine neue Auflage seines Werkes hinterlegt; im Katalog wurde die vorletzte Auflage beschrieben. Oder ein Angebot mit ursprünglich frei zugänglichen elektronischen Karten verwandelte sich in der Zwischenzeit in ein kommerzielles Portal.

Ähnliche Probleme traten insbesondere bei frei zugänglichen Quellen auf. Die Links auf lizenzierte Produkte, wie der überwiegende Teil der E-Journals, Datenbanken und E-Books, boten sehr zuverlässig den Zugriff auf das beschriebene Dokument an. Beschreibung und Inhalt stimmten grössten Teils überein. Dies trifft auch auf die etablierten Hochschulschriftenserver, wie z. B. Der Deutschen Bibliothek zu, die relativ stabile Plattformen aufgebaut haben. Im NEBIS-Katalog verweisen die meisten Links auf Angebote dieser Art.

Die Konsequenz aus diesen Ergebnissen wäre eine regelmässige inhaltliche Überprüfung zumindest der frei zugänglichen Links, bei denen keine Stabilität des Angebotes vorausgesetzt werden kann. Eine solche Prüfung müsste in diesen Fällen intellektuell geleistet werden und würde entsprechend erhebliche Personalressourcen binden.

Offen ist für NEBIS bisher die Frage, ob neben dem Zugriff auf Volltexte auch auf im Netz angebotene Zusatzinformationen verlinkt werden soll. Solche Zusatzinformationen zu Titeln wie Abstracts, Inhaltsverzeichnisse und Rezensionen bieten interessante Hinweise auf die Relevanz eines Textes. Es fehlt bisher jedoch die Erfahrung mit der Zuverlässigkeit und Stabilität solcher Angebote[1].

Ähnliches gilt vermutlich auch für die Katalogisierung eigener Websites, für die bisher allerdings noch kein Bedarf innerhalb des NEBIS-Verbundes formuliert wurde. In beiden Fällen stellt sich in besonderem Masse das Problem der inhaltlichen Linkpflege.

Abschliessend lässt sich zusammenfassen: Die Anzahl der Links auf Online-Publikationen im Katalog hat seit 2000 und insbesondere im letzten Jahr stark zugenommen. Der überwiegende Teil dieser Links verweist auf kommerzielle Angebote, die sowohl in Bezug auf ihre technische Verfügbarkeit als auch im Hinblick auf ihre inhaltliche Übereinstimmung ein zuverlässiges, stabiles Angebot für die Bibliotheken und damit auch die Nutzer darstellen. Bei Links auf frei zugängliche Online-Ressourcen stellt sich das Problem der regelmässigen inhaltlichen Überprüfung. ■

contact:

E-Mail: milanesi@library.ethz.ch

[1] Die ETH-Bibliothek hat sich bei der Realisierung des Projekts *Abstracts & Indices* unter anderem aus diesem Grund entschieden, die angebotenen Zusatzinformationen in einer eigenen Datenbank im Bibliothekssystem zu hinterlegen.